

# Protokoll

## Fußverkehrs-Checks

### Auftaktworkshop Böblingen am 5.07.2018

#### Tagesordnungspunkte

- 1 **Begrüßung und Präsentationen**
- 2 **Vorstellung der Begehungsroute**
- 3 **Diskussion**
- 4 **Ausblick und Abschluss**

Ort: Café Emil, Böblingen  
Datum: 5.07.2018  
Uhrzeit: 19:00-21:00Uhr  
Anwesende: 25 Personen  
Protokoll: Merja Spott (Planersocietät)

## TOP

### 1 Begrüßung und Präsentationen

Vor offiziellem Beginn werden die Teilnehmenden gebeten ihre Einschätzung zum Fußverkehr zu geben. Dazu sind drei Plakate mit folgenden Fragen ausgestellt:

- Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie heute angereist?
- Wie viele Schritte geht eine Person am Tag durchschnittlich?

Die Fragen wurden mit Klebepunkten beantwortet.

Bürgermeisterin Christine Kraayvanger und Merja Spott, Mitarbeiterin der Planersocietät, begrüßen die Teilnehmer/innen. Eine fachliche Einführung zum Fußverkehr und insbesondere den Fußverkehrs-Checks wird von Merja Spott gegeben.



### 2 Vorstellung der Begehungsrouten

Frau Spott stellt die Routenvorschläge vor. Bei beiden Routen geht es um die Verbindung von Wohngebieten mit der Innenstadt. Bei der ersten Route wird die Diezenhalde begangen und dabei insbesondere die Querungen über die Tübinger Straße und eigenständige Fußwege thematisiert. Im Ortsteil Grund geht es um die Verbindung für die Schulen und auch die Anbindung der öffentlichen Einrichtungen am Landratsamt.

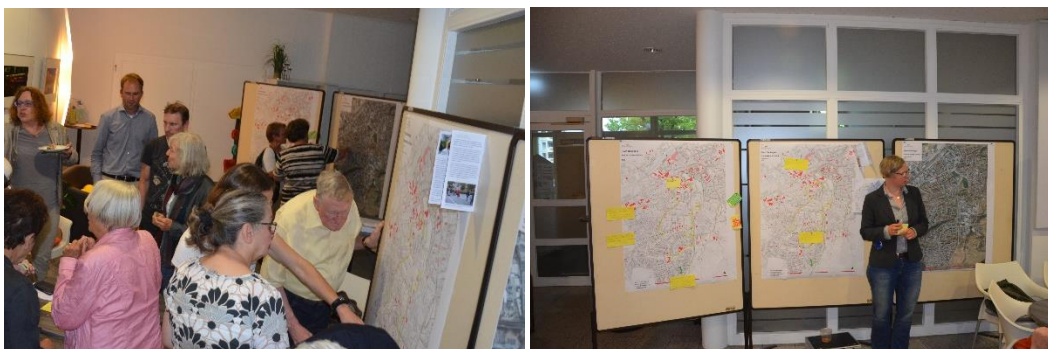
### 3 Diskussion

Frau Spott bittet die Teilnehmenden um ihre Anmerkungen zu den Routen. Die benannten Anmerkungen werden mit Klebepunkten auf der Karte markiert. Stärken der Wege/Orte werden mit grünen Punkten, Schwächen mit roten Punkten vermerkt.

Es werden viele Probleme, aber auch Potentiale festgestellt, die im Folgenden in allgemeinen Anmerkungen und Anmerkungen für die einzelnen Routen zusammengefasst werden:

#### Entlang der Routenvorschläge:

- Parkstraße: Unterführung an der Parkstraße unangenehm, ebenerdige Querung sollte ermöglicht werden.
- Freiburger Allee: die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h wird oft nicht eingehalten, vielleicht sollte es besser gekennzeichnet werden. Es gab aber auch die Meinung, dass es ausreichend beschildert und mit einer Markierung gut gekennzeichnet ist. Die Installation eines Blitzers sollte geprüft werden.
- Freiburger Allee aufwärts, der rechte Gehweg die: unebene Oberfläche durch Wurzeln.
- In der Verlängerung des Grünzugs südl. des Lise-Meitner-Gymnasiums: In Richtung zum real-Supermarkt fehlt eine Querung über die Tübinger Straße.
- Freiburger Allee/Brücke über Tübinger Straße: Unterführung zum real-Supermarkt ist dunkel/unangenehm.
- Sömmerdaplatz und Hochbehälter Brandt: Zebrastreifen sicherer machen; zu schnelles rücksichtsloses Fahren der Autos, oft kein Anhalten, Autos fahren zu schnell, nehmen am Zebrastreifen zu wenig Rücksicht.



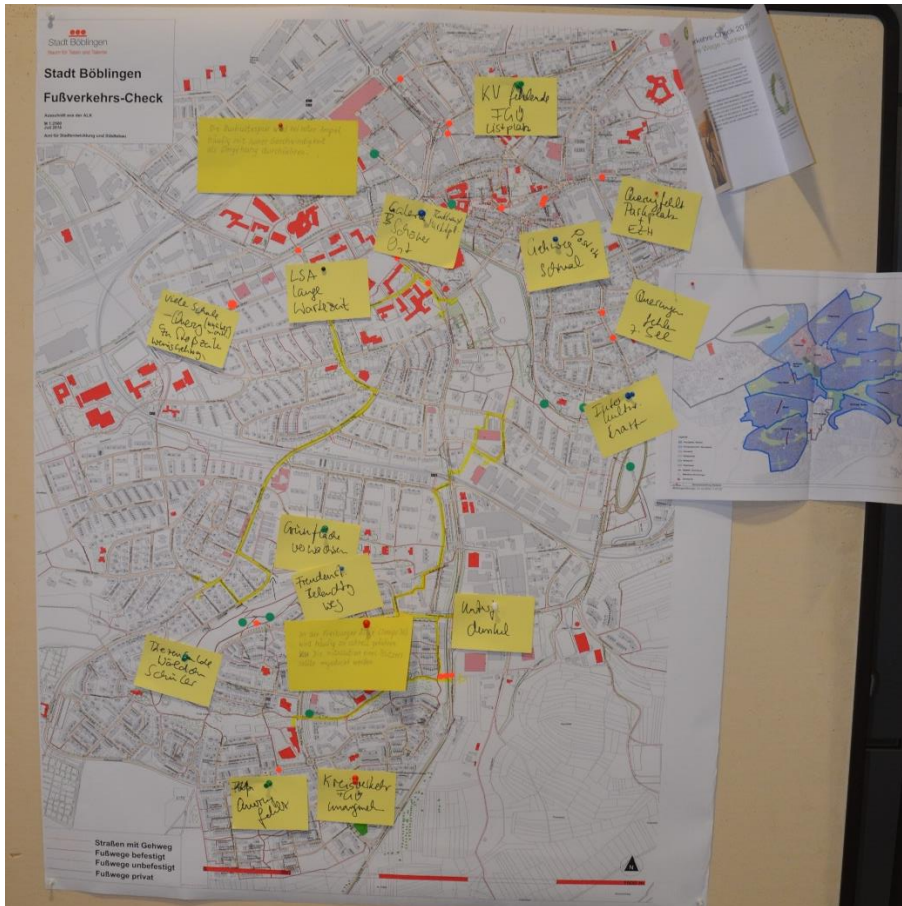
#### Anmerkungen außerhalb der Routenvorschläge:

- Tübinger Straße/Maurener Weg zum Park hin: Ampel lange Wartezeiten, viele Rotlichtverstöße der Kfz.

- Waldstück zwischen Offenburger Straße und Eduard-Mörrike-Schule: ungepflegte Wege (eng, überwuchert, für Schüler unattraktiv, Beleuchtung ungenügend (Höhe Freudenstädter Straße wurde eine Leuchte entfernt).
- Offenburger Straße (besonders zwischen Emmendinger und Lahrer Straße): unübersichtliche Situation durch das Kfz-Parken, in der Kurve, weit weg vom Gehweg, wenig Nutzung der Parkbuchten.
- Kreisverkehr Freiburger Allee: Zebrastreifen tlw. unangenehm, da Sichtbeziehungen nicht optimal und Auto tlw. recht schnell abbiegen.
- In der Verlängerung des Fußweges hinter der Turnhalle: dort fehlt eine gesicherte Querungsmöglichkeit, da viele Kinder den Weg entlangkommen und die Nutzung des Zebrastreifens am Kreisverkehr mit einem nicht unerheblichen Umweg verbunden ist.
- Unterführung der Schönbuchbahn (von der Straßburger Straße aus) wurde geschlossen. Der Weg zur Fuß- und Fahrradbrücke ist zwar nicht weit, für die direkte Verbindung in Richtung Innenstadt ist es ein Umweg, was insbesondere für den an der alten Unterführung liegenden Kindergarten von Nachteil ist. Zudem ist die Führung zur Brücke nicht geradlinig und unübersichtlich.
- Herrenberger Straße (etwa von Hausnummer 1 bis 10): Engstelle mit Gehwegparken, Radfahrer frei > sehr wenig Platz, Konflikte.
- Östliches Seeufer: positiv, da ohne Autos, aber teilweise auch etwas unübersichtlich durch Mischung von Radfahrenden und Zufußgehenden.
- Kreisverkehr Friedrich-List-Platz: fehlender Zebrastreifen, schwierige Quersituation.
- Poststraße: Gehweg ist sehr schmal.
- Am Käppele: Querungshilfe fehlt zwischen Parkplatz und Einzelhandel.
- Schönaicher Straße/Rosensteinstraße/Neuffenstraße: Verbindungen zum See sind nicht gut ausgebaut.
- Interkultureller Garten: positiv, angenehmer Ort, Murkenbachtal sehr angenehm.
- Galerie zwischen Rathaus und Marktplatz, bei Büste: ist ein schöner Ort.
- Berliner Straße/Herrenberger Straße: Ampel mit langer Wartezeit.
- ZOB: Bushaltespur wird genutzt, um mit hoher Geschwindigkeit die Ampel zu umfahren.
- Königsberger Straße: Fußgängerampel (?): zu Stoßzeiten der Schüler, sehr voll, sehr unübersichtlich.

#### **Allgemeine Anmerkungen:**

- Nicht nur an die Sicherheit und Schönheit denken, sondern auch Schnelligkeit ermöglichen.
- Kfz-Verkehr generell verlangsamen, Veränderung (von 50km/h auf 40km/h) im Mau-rener Weg wird als positiv empfunden.
- Schatten ist wichtig, Warten an einer Ampel ist im Schatten halb so schlimm.



## **4 Ausblick und Abschluss**

Frau Kraayvanger und Frau Spott verabschieden die Teilnehmer und laden zur Teilnahme an den Begehungen ein. Es wird darum gebeten, die Begehungen weiter zu bewerben.

Dortmund, 10. Juli 2018

gez. Merja Spott